

**Vorbildliche Vorarbeit
Tübingen bietet Villa el Salvador Partnerschaft an**

TÜBINGEN (sep). Mit neun Städten und Dörfern ist Tübingen bereits freundschaftlich verbunden, nun soll eine zehnte Liaison hinzukommen: Am Montag beschloss der Gemeinderat, dem bisherigen „Projektpartner“ Villa El Salvador in Peru eine offizielle Städtepartnerschaft anzutragen.

Zwischen Tübingen und Villa El Salvador bestehen seit über 20 Jahren regelmäßige Kontakte, die vor allem durch den Peru-Arbeitskreis im Weltladen geknüpft wurden. Vor 15 Jahren nahm sich auch der Gemeinderat dieser Sache an und besiegelte eine „Projektpartnerschaft“ mit der 350.000 Einwohner zählenden Stadt am Rande von Lima. Sinn und Zweck dieses Beschlusses war es, den Austausch auf privater und schulischer Ebene zu fördern und einzelne Hilfsprojekte finanziell zu unterstützen.

Auf offizielle Vereinbarungen und Besuche wurde bisher aber verzichtet. Das soll sich nun ändern: Auf Antrag der AL/Grünen-Fraktion entschied sich der Rat mit großer Mehrheit dafür, Villa el Salvador als Vollmitglied in den Kreis der Tübinger Partnerstädte aufzunehmen – mit einer Einschränkung: Um die Zuschüsse für Hilfsprojekte (derzeit stehen dafür 5000 Euro im Etat) nicht zu schmälern, gibt es für Dienst- und andere Reisen kein Geld aus der Stadtkasse.

Bis auf sechs Neinsager aus verschiedenen Fraktionen, die erhebliche Bedenken (vor allem wegen der großen Entfernung und der großen Unterschiede beider Städte) gegen die neue Partnerschaft hatten, stimmten alle Ratsmitglieder für den AL-Antrag. Ihnen ging es darum, „in den Zeiten der Globalisierung ein Zeichen zu setzen“ (Andrea Le-Lan, SPD) und „unserer Verantwortung für die Dritte Welt gerecht zu werden“ (OB Brigitte Russ-Scherer). Und insbesondere wollte man mit der offiziellen Partnerschaftsofferte auch die „vorbildliche Vorarbeit“ auf privater Ebene honorieren und weiter voranbringen.